

# PRESSEMITTEILUNG

## Jahresbericht zur Luftgüte 2010 in Mecklenburg-Vorpommern

Heute hat das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG) den Jahresbericht zur Luftgüte 2010 herausgegeben. Dieser Bericht stellt den Zustand der Luftqualität in Mecklenburg-Vorpommern für das Jahr 2010 dar und ist im Internet (s.u.) abrufbar. Die Informationen basieren auf den Daten des Luftmessnetzes des LUNG.

Die Auswertungen der Immissionsmessungen des Jahres 2010 belegen die allgemein gute Luftqualität in Mecklenburg-Vorpommern. Nur an der stark durch den motorisierten Verkehr belasteten Messstation Rostock-Am Strande wurde eine Überschreitung des zulässigen Jahresmittelwertes für Stickstoffdioxid im Berichtszeitraum registriert. Die zulässigen Feinstaubwerte wurden trotz der gegenüber den beiden Vorjahren ungünstigeren Witterungsbedingungen überall eingehalten.

Im Jahr 2010 traten neue Beurteilungsmaßstäbe auf Basis der Europäischen Gesetzgebung zur Verbesserung der Luftqualität in Europa in Kraft, die in Form der Neununddreißigsten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (39. BImSchV) in nationales Recht umgesetzt wurden. Dazu gehört die Verschärfung der Grenzwerte für Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) sowie die Einführung der neu zu überwachenden Komponente Feinstaub PM<sub>2,5</sub>. Bundesweit werden 36 Messstationen zur Bestimmung des Indikators für die durchschnittliche Exposition (AEI) gegenüber PM<sub>2,5</sub> herangezogen; aus Mecklenburg-Vorpommern sind dies die Stationen in Warnemünde und in Güstrow.

Die Ozonkonzentrationen waren im Jahr 2010 witterungsbedingt höher als 2009, der Informationswert der

# LUNG

Güstrow, d. 25.11.2011

Nummer: 23/11

---

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und  
Geologie Mecklenburg-Vorpommern

Goldberger Str. 12

18273 Güstrow

Telefon: (0 38 43) 7 77-0

Fax: (0 38 43) 7 77-1 06

<http://www.lung.mv-regierung.de>

V.i.S.d.P.: Dr. Harald Stegemann

39. BImSchV zum Schutz der menschlichen Gesundheit von  $180 \mu\text{g}/\text{m}^3$  wurde jedoch nur zweimal in Göhlen (09./10.07.2010) und einmal am 10.07. an den anderen ländlich gelegenen Stationen Gülzow, Löcknitz, Stuthof und Leizen sowie in Güstrow überschritten; die Alarmschwelle von  $240 \mu\text{g}/\text{m}^3$  wurde aber an keiner der Stationen erreicht.

Für die Komponente Stickstoffdioxid konnte während der letzten Jahre keine wesentliche Veränderung beobachtet werden. Nennenswerte  $\text{NO}_2$ -Immissionen werden landesweit ausschließlich an stark durch den motorisierten Verkehr beeinflussten Messstellen beobachtet, mit Ausnahme einer Messstelle werden an allen verkehrsbezogenen Messstellen des Landes die Grenzwerte für Stickstoffdioxid in der Außenluft sicher eingehalten. Einzige Ausnahme ist die Messstation Rostock-Am Strande. Hier kam es zur Überschreitung des zulässigen Jahresmittelwertes für Stickstoffdioxid. Aufgrund dieser Überschreitungen wurde für das betroffene Gebiet ein Luftreinhalteplan zur Reduzierung der Stickstoffdioxid- und Feinstaubbelastung erforderlich, der bereits im Jahr 2008 vorgelegt wurde. Ferner wird durch die Überschreitung im Jahr 2010 eine Notifizierung bei der Europäischen Kommission notwendig, die im September 2011 eingereicht wurde.

Die aktuellen Luftgütedaten für Mecklenburg-Vorpommern werden durch das LUNG im Stundenrhythmus im Internet (unter <http://www.lung.mv-regierung.de/umwelt/luft/lume.htm>) sowie im Videotext des NDR auf Tafel 677 veröffentlicht.